

Kehr um und fang an, mein Wort und meinen Willen ernst zu nehmen. Lebe danach. Ich liebe dich, aber ich bin nicht der liebe Gott, der für dich den dummen August macht.



3. Steine im Weg – Zeitbremsen

Ich höre dich, sprich.

Es ist so ärgerlich. Manchmal könnte ich vor Wut platzen.

Was ist mit dir?

Weißt du das nicht? Immer, wenn ich mir etwas vornehme, kommt etwas anderes dazwischen. Mein Freund Paul sagt, so sei das Leben, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt! Aber das ist bloß so ein blöder Spruch.

Du sprichst immer noch sehr allgemein.

Ooch, da könnte ich stundenlang erzählen! Nimm nur einfach mal heute Morgen. Ich wollte mich im Garten um die Einfassung für das Blumenbeet kümmern. Die Sache eilt. Die Tulpenzwiebeln müssen in die Erde. Ist aber nichts geworden, weil Paul kam.

Was hast du, er ist doch dein Freund?

Eben, ich konnte ihn nicht einfach wegschicken. Also, ich hätte schon, aber dann hätte er gleich irgendwas vermutet. Jedenfalls sind wir ins Haus gegangen.

Nun, so ungelegen kam dir das nicht. Schließlich war es ziemlich nass-kalt. Und du hattest ohnehin schon überlegt, die Gartenarbeit auf einen anderen Tag zu verschieben.

Ja, schon. Aber das ist ja auch nur ein Beispiel. Ich könnte dir Hunderte solcher Beispiele erzählen.

Warum nicht gleich Tausende? Du übertreibst.

Nur ein bisschen. Jedes Mal, wenn ich etwas vorhabe ...

Kommt dir das Leben dazwischen. Hast du dir eigentlich einmal überlegt, dass gerade die Dinge, die dir dazwischen kommen, die wichtigen sind?

Glaub' ich nicht. Das sind bloß Zeitbremsen.

Nimm den Besuch von heute Morgen. Wie ist dir Paul vorgekommen?

Na, wie immer. Paul ist Paul, das muss ich dir doch nicht erzählen.

Ist dir nichts an ihm aufgefallen?

Nö. Doch, ich glaub schon, jetzt wo du es sagst. Am Anfang schien er mir ziemlich deprimiert, aber nach ein paar Witzen von mir...

Er hat dir erzählt, dass er seinen Arbeitsplatz verloren hat.

Ja, aber Paul ist ein genialer Informatiker. Er hat alles Mögliche studiert. Ein Fachmann. Um den werden sie sich reißen wie hungrige Wölfe um ein Stück saftiges Fleisch. Das habe ich ihm auch gesagt.

Und wie hat er reagiert?

Na ja, der Gang zum Arbeitsamt wird kein leichter sein. Aber nachdem ich ihn beruhigt habe, war er wie immer. Wir haben herum geulkt und von alten Zeiten erzählt.

Das Gespräch mit dir hat ihm gut getan. Begreifst du jetzt, wenn ich sage, dass die Dinge, die dir manchmal so ärgerlich dazwischen kommen, die wichtigen sind?

Für mich fühlen sie sich aber oft wie Steine an, die man mir in den Weg legt.

Das kannst du natürlich so sehen. Du kannst dich darüber ärgern, bis dein Magen rebelliert. Aber wem nützt das? Du schadest damit nur dir selbst.

Über solche Steinen kann man stolpern, sich die Knie aufschlagen oder Schlimmeres. Ich meine das mehr so im übertragenen Sinn, verstehst du?

Du kannst aber auch die Steine nehmen und etwas Sinnvolles damit anstellen. Du kannst damit eine Wegmarkierung für andere legen, eine Brücke bauen oder ein Haus.

Ein Haus? Wie soll ich denn das verstehen?

Mancher hat über das, was ihm so ärgerlich dazwischen kam, seine Berufung für das Leben gefunden.